

## Die Autoren der Beiträge

HANS EPPSTEIN, geb. 1911 in Mannheim; Studium in Heidelberg, Freiburg, Bern (Musikwissenschaft, Literaturgeschichte, Kunstgeschichte), daneben musikpädagogische Ausbildung (Klavier, Theorie; staatliches Examen Karlsruhe 1931); Promotion Bern 1934; seit 1936 in Schweden; ab 1963 erneute musikwissenschaftliche Studien; 1966 Promotion in Uppsala; 1966–1977 Dozent an der Universität Uppsala; seither im Ruhestand; langjähriger Leiter der Denkmäleredition *Monumenta Musicae Svecicae*.

MARINA LOBANOVA studierte 1959–1972 Klavier und Musiktheorie an der Gnessin-Musik-Spezialschule, Moskau, 1972–1978 Musikwissenschaft am Moskauer Konservatorium und 1978–1981 an der Aspirantur dieses Konservatoriums; 1981 Promotion (*Musikalische Stile und Gattungen in der Epoche des Barock als Problem der modernen Kulturgeschichte*); 1978–1991 lehrte sie u. a. Musikanalyse und Kontrapunkt am Moskauer Konservatorium; als Humboldt-Stipendiatin war sie 1991–1993 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Hamburg tätig; zur Zeit ist sie freie wissenschaftliche Mitarbeiterin von György Ligeti in Hamburg. Monographien zur Poetik der musikalischen Stile und Gattungen, Ästhetik und Poetik der Barockmusik, zum Schaffen von György Ligeti und Nikolaj Roslavec. 1988–1990 realisierte sie nach vieljährigen Archivrecherchen mehrere Rekonstruktionen von Werken Roslavec', edierte dessen wichtigste, teilweise von ihr entdeckten Kompositionen für die Verlage Kompozitor, Moskau, und B. Schott's Söhne, Mainz.

JÖRG RIEDLBAUER, geb. 1961 in Freudenstadt; studierte Dirigieren, Komposition, Musikwissenschaft und Germanistik an der University of Colorado, Boulder/USA, der Scuola di paleografia e filologia musicale Cremona und an der Universität Regensburg, wo er 1990 mit einer Arbeit über die Opern von Tommaso Trajetta promovierte; bis 1992 war er dort Wissenschaftlicher Assistent; seit 1993 wirkt er als Generalsekretär des Bayerischen Musikrates in München.

KLAUS-JÜRGEN SACHS, geb. 1929 in Kiel; studierte ev. Kirchenmusik in Leipzig und (nach Tätigkeit als Kantor und Organist in Bautzen sowie als Dozent der Kirchenmusikschule in Görlitz von 1951–1960) Musikwissenschaft in Erlangen und Freiburg i. Br.; Promotion an der Universität Freiburg 1967; dort anschließend Mitarbeiter der Walcker-Stiftung für orgelwissenschaftliche Forschung; seit 1969 am Institut für Musikwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg, zunächst als Lektor (1978 habilitiert), ab 1982 als Professor; seit 1994 im Ruhestand.